

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

ROEL ADAM

HOTEL SIBIRIEN

Eine Komödie

Aus dem Niederländischen von Eva Pieper

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1995

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

PERSONEN:

HEINZ SIBIRIEN

CAROLA SIBIRIEN, seine Frau

KATJA SIBIRIEN, Tochter von Carola und Heinz

STEFAN STIELMUS

MARIA DEICHMANN

MICHAEL

Die Geschichte spielt in einem Familienhotel am Rande der Stadt. Während der Vorstellung ist in der Ferne Kriegslärm zu hören (Bombeneinschläge, Flugzeuge, Maschinengewehrfeuer usw.). Diese Geräusche werden von den Figuren nicht beachtet. Nur ab und zu reagiert jemand darauf – durch kurzes Horchen oder mit einem Blick. Manchmal ist der Lärm so stark, dass er nicht zu überhören ist.

Das Stück wurde geschrieben im Auftrag der Theaterwerkstatt Huis aan de Amstel.

HEINZ S. Mein Gott. Heute wird es passieren. Es ist so weit. Ich kann mich drehen wie ich will – ich komme nicht umhin. Wäre ich doch unsichtbar. Ein Nichtsnutz bin ich. Ich habe keine Kraft. Das ist es. Keine Willensstärke. Holladriho. Heute muss ich es sagen. Lieber Gott im Himmel. Kannst du mir nicht zu einer ganz kleinen schlaun, tückischen Lüge verhelfen? Kannst du die Zeit nicht stehen lassen? Kannst du nicht einen Kometen genau auf den Kopf meiner Frau fallen lassen? Kannst du ihr nicht eine Geistesverwirrung zukommen lassen, wodurch sie nicht mehr weiß, wer ich bin. Oh weh, oh weh. Da ist sie schon. Holladriho. Oh nein, doch nicht. Wäre ich nur nie geboren. Wären sich mein Vater und meine Mutter doch nie begegnet. Tapfer sein. Stark sein. So tun als ob nichts los wäre. Nicht auf die zitternden Hände sehen. Nicht auf die schlotternden Knie achten. Die klappernden Zähne fest zusammenbeißen ...

Doch unerwartet steht seine Frau da.

SIBIRIEN Warum sprichst du mit dir selbst?

HEINZ S. Was? Wieso? Wer?

SIBIRIEN Du.

HEINZ S. Stimmt etwas nicht? Mache ich etwas verkehrt?

SIBIRIEN Du sprichst mit dir selbst.

HEINZ S. Genau ja. Ich sagte gerade zu mir: Wo bleibt nur mein liebes, süßes, kleines Frauchen. Wenn ihr doch bloß nichts passiert ist in der Nacht. Wenn sie doch nur gut geschlafen hat. Wenn sie nur nicht ...

SIBIRIEN Ich habe kein Auge zugetan.

HEINZ S. Wie mir das leid tut. Das finde ich aber schrecklich. Wie sehr gern würde ich ...

SIBIRIEN Was ist los, Heinz?

HEINZ S. Weißt du nicht mehr, wie schön es war, als wir noch miteinander schliefen? Weißt du nicht mehr, wie ich dir früher deine kleinen Füße massierte und wie du dann flugs ins Land der Träume gleiten konntest?

SIBIRIEN Meine kleinen Füße?

HEINZ S. Deine kleinen, samtweichen Füße.

SIBIRIEN Flugs ins Land der Träume?

HEINZ S. Dass du das nicht mehr weißt.

SIBIRIEN Das einzige, woran ich mich aus jener Zeit erinnere, ist dein ständiges Geschnarche und der Schnapsgestank im Bett.

HEINZ S. Du siehst blendend aus, mein Schatz.

SIBIRIEN Katja!

HEINZ S. Und es ist prächtiges Wetter. Es verspricht ein herrlicher Tag zu werden.

SIBIRIEN Wo bleibt das Kind. Wohl wieder bis Mitternacht an ihren Schularbeiten
gesessen. Als ob sie nichts Besseres zu tun hat.

HEINZ S. Wir sollten mal rausfahren.

SIBIRIEN Katja!

HEINZ S. Wir sollten einmal alles stehen und liegen lassen.

SIBIRIEN Wenn man in der Gastronomie arbeitet, kann man nicht ...

HEINZ S. Gerade weil man in der Gastronomie arbeitet. Der Bogen darf nicht immer
...

Katja erscheint oben an der Treppe.

HEINZ S. Sieh mal an. Da ist mein Töchterchen. Unser Prügelknabe.

SIBIRIEN Sind die Betten oben gemacht?

KATJA Ich wollte gerade ...

SIBIRIEN Hast du die Einkäufe durchgegeben?

KATJA Ich wollte gerade ...

SIBIRIEN Ist die Küche fertig?

KATJA Ich wollte gerade ...

SIBIRIEN Du hast nichts zu wollen. Ich bin deine Mutter und du hast zu tun, was ich
will. Wenn ich nicht aufpasse, geht alles drunter und drüber.

HEINZ S. Ja, wenn du nicht wärst ...

KATJA Kann Papa heute nicht mal ...

SIBIRIEN Wenn sich dein Vater um etwas kümmert, dann ist das Ende in Sicht.

KATJA Ich habe so viel zu tun, Mami. Ich schreibe eine Klassenarbeit und ich bin
müde und ...

SIBIRIEN Müde? Du und müde? Sieh mich an. Sieh dir meine Sorgen an. Wer sorgt
hier dafür, dass wir unser Auskommen haben? Geld. Geld. Geld. Das ist alles, was
zählt. Sei froh, dass du noch ein Kind bist, das von nichts weiß. Das einzige, was du
tust, ist stundenlang vor dem Fernseher hängen ...

KATJA Aber Mami ...

SIBIRIEN Oder am Telefon mit deinen Freunden und Freundinnen.

KATJA Ich habe gar keine Freunde und Freundinnen.

SIBIRIEN Eben, das meine ich. Du lebst nur für dich allein.

HEINZ S. Wie deine Mutter.

SIBIRIEN Was sagtest du, Heinz?

HEINZ S. Ich sagte, dass wir heute mal rausfahren müssen. In die freie Natur.

SIBIRIEN In die freie Natur? Wir?

KATJA Oh ja, Mami. Zu dritt. Dass wir zu dritt in den Wald gehen.

SIBIRIEN *zu Heinz* Was hast du nur?

HEINZ S. Nichts. Ich meine -- ich erstickte. Ich muss raus.

KATJA Campen. Mit einem Zelt braucht es nicht teuer zu sein.

SIBIRIEN Ich in ein Zelt?! Obwohl ich selbst in einem Hotel wohne?

HEINZ S. Wir sollten uns in Windeseile unsere Mäntel überwerfen und uns wie der geölte Blitz in die Büsche schlagen.

KATJA Ja, Mami!

SIBIRIEN Mach dich nicht lächerlich, Heinz.

HEINZ S. Du bist überspannt. Du musst hier sofort raus.

SIBIRIEN Ich fühle mich pudelwohl.

HEINZ S. Das denkst du nur. Es ist bekannt, dass man sich pudelwohl fühlt, wenn man überdreht ist.

SIBIRIEN Drängle doch nicht so.

KATJA Soll ich die Badeanzüge vom Dachboden holen?

SIBIRIEN Du bleibst hier. Und ich auch. Was ist nur mit dir.

HEINZ S. Kannst du nicht einmal etwas mir zuliebe tun? Muss ich denn immer in die Knie gehen und bitten und betteln um ein bisschen Verständnis?

SIBIRIEN Wenn du jetzt mal ganz ruhig bleibst und ...

HEINZ S. Ruhig bleiben? Ruhig bleiben? Während mir das Wasser schon bis zum Hals steht. Während ich jeden Moment gevierteilt und mit Pfeffer und Salz sauer eingelegt werden kann.

SIBIRIEN Stell dich nicht an. Ich ...

HEINZ S. Darf ich mich nicht auch mal anstellen? Darf ich mich bitte nicht auch mal gehen lassen? Sonst immer ein Muster an Würde und Ruhe. Darf ich jetzt endlich auch einmal wüten und fluchen und schreien und toben, ohne dass jeder sofort tut, als wäre ich verrückt geworden.

SIBIRIEN Was ist los, Heinz?!

HEINZ S. Nichts! Nichts! Nichts! Es ist absolut nichts. Nur, dass wir hier weg müssen – vor allem du – und zwar sofort, augenblicklich und auf der Stelle ohne Verzögerung, sonst ist es endgültig und für immer und ewig aus und vorbei.

KATJA Gäste, Mami.

Auf der Veranda erscheinen Maria und Stielmus.

HEINZ S. Zu spät.

SIBIRIEN Was?

KATJA Gäste.

HEINZ S. Holladriho. Absolut zu spät. Er taucht unter den Tisch. Rette mich, Liebling.

MARIA Was für ein zauberhaftes Fleckchen, um unsere Verlobung zu feiern.

STIELMUS Dies hier ist kein zauberhaftes Fleckchen. Dies ist ein Geschäftsobjekt.

SIBIRIEN Was machst du, Heinz?

HEINZ S. Rette mich. Versteck mich. Lass mich nicht im Stich.

MARIA *während Stielmus in seinen Papieren kramt* Ob es hier ein Schwimmbad gibt?

SIBIRIEN Komm sofort unter dem Tisch hervor.

STIELMUS Denke nicht.

MARIA Oder einen Tennisplatz?

STIELMUS Glaube nicht.

SIBIRIEN Komm unter dem Tisch hervor, Heinz.

HEINZ S. Ich liebe dich.

SIBIRIEN Das ist nicht nötig. Wenn du nur unter dem Tisch hervorkommst.

KATJA Richtige Gäste, Mami.

MARIA Wenn wir doch mal wieder ein paar Bälle schlagen könnten.

STIELMUS *ist immer noch mit seinen Papieren beschäftigt* Du weißt, dass mein Herz ...

MARIA Ja, dein Herz, hm. Dein Herz. Es schlägt ringedingeding. Es pumpt und arbeitet und ...

STIELMUS Halt mal eben deinen Mund.

MARIA Es steht niemals einen Augenblick still. Und dein Cholesterol. Und dein Magen. Die Säure. Die brennt und frisst. Bevor du es weißt, bist du innen ganz und gar zerfressen. Und dann ...

STIELMUS Schnauze, Maria. *Ruft in anderem Ton.* Herr Sibirien?

HEINZ S. Ich bin nicht da. Sag, dass ich nicht hier bin.

KATJA Sie sehen furchtbar wichtig und vornehm aus.

MARIA Vitamine können helfen. Multivitamine und Knoblauchtabletten. Gerade, weil du ein Steinbock bist ...

STIELMUS Halt jetzt den Mund!

MARIA *fängt beinahe zu weinen an* Ich darf doch wohl ein bisschen besorgt sein.

STIELMUS Du bist meine Sekretärin, Maria.

HEINZ S. *flüstert in Panik* Sie kommen meinetwegen. Sag, dass ich im Urlaub bin. In Marokko.

SIBIRIEN Was hast du ausgefressen, Heinz?

MARIA Als deine Verlobte darf ich doch wohl besorgt sein?

STIELMUS Wir sind nicht verlobt.

HEINZ S. Es ist alles ein Missverständnis.

MARIA Ich habe die Ringe bei mir!

STIELMUS *ruft* Herr Sibirien?

KATJA Du kannst sie da nicht so stehen lassen, Mami.

SIBIRIEN Misch dich da nicht ein. Ich kann nicht hexen.

MARIA Du hast gesagt, dass ich sie kaufen könne.

STIELMUS Hör zu, Maria. Du läufst nun schon Jahre hinter mir her. Jeden Tag hoffe ich, dass du unter ein Auto kommst.

MARIA Gestern hast du gesagt ...

STIELMUS Dass du an einer Fischgräte erstickst.

MARIA Obwohl du gestern sagtest ...

STIELMUS Dass ich mich umdrehe und du nur ein böser Traum gewesen bist.

MARIA Aber gestern sagtest du: Liebling. Schätzchen. Diesen Sommer werden wir heiraten.

STIELMUS *ruft* Herr Sibirien!

MARIA Ich finde es romantisch.

HEINZ S. Ich höre auf zu trinken. Rette mich und ich rühre keinen Tropfen mehr an.

SIBIRIEN Ist es so schlimm?

HEINZ S. Sag, dass ich nicht hier bin. Sag, dass ich gestorben bin. Tot und begraben.

STIELMUS *ruft* Herr Sibirien?

SIBIRIEN *ruft* Er kommt schon.

HEINZ S. *unterdrückt* Ich komme nicht!

MARIA Es ist alles so romantisch.

STIELMUS Was ist romantisch?

MARIA Das Leben. Hätten wir doch einen Hund.

STIELMUS Einen Hund?

MARIA Hunde sind doch liebe Tiere?

STIELMUS *schreit* Wirds bald!

MARIA Du verlierst die Nerven, Stefan. Weil du aufgehört hast zu rauchen.

STIELMUS Ich habe nicht aufgehört zu rauchen. *Ruft*. Wirds bald!

SIBIRIEN Mein Mann ist beschäftigt! Hält sich wohl für den Präsidenten.

MARIA Du solltest doch aufhören zu rauchen.

STIELMUS *ruft* Ich bin nicht hier, um Fliegen zu fangen, Verehrteste!

KATJA Sie werden ungeduldig, Mami.

SIBIRIEN *wirft eine Decke über den Tisch. Ruft* Muss ich mich etwa zerteilen? *Zu Katja.* Na, los, du. In die Küche. *Sibirien zur Rezeption. Katja bleibt.* Was kann ich für Sie tun, Exzellenz?

STIELMUS Gnädige Frau. Mein Name ist Stielmus.

SIBIRIEN Gut so.

STIELMUS Mein Name ist Stielmus. Ist Ihr Mann zu Hause?

SIBIRIEN Mein Mann? Welcher Mann?

STIELMUS Herr Sibirien.

SIBIRIEN Ich habe keinen Mann.

STIELMUS Kaum zu glauben.

SIBIRIEN Ich bin hier der Mann im Haus.

STIELMUS Ich habe hier jedoch einen Schuldschein von einem gewissen Sibirien ...

SIBIRIEN Wollen Sie ein Zimmer?

STIELMUS Ich habe Ihren Mann sehr oft telefonisch ...

SIBIRIEN Kommen Sie wegen eines Zimmers, fragte ich ...

STIELMUS Ich komme wegen Ihres Mannes.

SIBIRIEN Ich habe keinen Mann. Nie gehabt und auch nie haben wollen.

STIELMUS Wie kommen Sie denn an das Kind?

SIBIRIEN Welches Kind?

STIELMUS Das Mädchen dort?

Sibirien sieht Katja.

SIBIRIEN Ab in die Küche, du Schnüfflerin:

STIELMUS Wie kommen Sie an das Kind?

SIBIRIEN Bei der Heilsarmee gekauft. Sehen Sie das nicht?

STIELMUS Sie müssen einen Mann gehabt haben. Das ist anders gar nicht möglich.

SIBIRIEN Was spionieren Sie in meinem Privatleben herum, Sie Spanner.

STIELMUS Ihr Privatleben kann mir gestohlen bleiben. Aber dem Mann, den Sie vor mir verborgen halten, dem wird es an den Kragen gehen.

KATJA Ist etwas mit Papa?

Heinz S. stößt seinen Kopf gegen den Tisch.

STIELMUS Aha!

SIBIRIEN Was, aha?

STIELMUS Ich sagte: Aha!

SIBIRIEN Ich habe Sie verstanden.

STIELMUS Verraten! Das Kind versprach sich. Papa hat es gesagt.

SIBIRIEN Oh ja?

STIELMUS Hier ist also doch die Rede von einem Mann.

SIBIRIEN Sie sind ja eine richtige Spürnase, Herr ...eh ...

STIELMUS Stielmus.

SIBIRIEN Stielmus.

KATJA Ist etwas mit meinem Vater?

SIBIRIEN Nichts ist mit deinem Vater! Dein Vater existiert nicht. Ich habe ihn mit Haut und Haaren verschlungen.

KATJA Ist es etwas Schlimmes?

STIELMUS Ihr Mann, Frau Sibirien, Ihr gesetzmäßiger Ehemann, hat vor zehn Jahren bei mir eine Anleihe von einer halben Million abgeschlossen. Fünf Jahre später sind weitere zweihunderttausend Mark dazugekommen. Vor zwei Jahren ein Betrag von neunzigtausend Mark. Mit Zinsen und Zinseszinsen, Mahngebühren wegen Terminüberschreitungen komme ich auf einen Gesamtbetrag von neunhundertsechszehntausenddreihundertneunundfünfzig Mark und fünfundsiebzig Pfennig. Und dieses Geld, Frau Sibirien, will ich heute bei ihm kassieren.

SIBIRIEN Sieh mal einer an.

STIELMUS Warum treten Sie gegen den Tisch?

SIBIRIEN Das mache ich immer, wenn ich überrumpelt werde.

STIELMUS Wo ist Ihr Mann?

SIBIRIEN Mein Mann ... mein Ex-Mann hat sich heimlich still und leise aus dem Staub gemacht. Sie sind ein toller Hecht, wenn Sie ihn finden. Und jetzt hauen Sie ab.

STIELMUS So einfach werden Sie mich nicht los.

SIBIRIEN Zieh Leine. Verpiss dich. Raus aus meinem Hotel.

STIELMUS Liebe Frau Sibirien. Kein einziger Stein in dieser verwohnten, miserablen Bude gehört Ihnen mehr. Dieses Hotel ist das Pfand, mit dem Ihr Mann – entschuldigen Sie, Ihr Ex-Mann – seine Anleihe bei mir abschloss. Sie sprechen jetzt mit dem Besitzer dieses Gebäudes. Ich beschlagnahme hier die ganze Wirtschaft.

Stille.

SIBIRIEN Ich ... ich ... ich ...

STIELMUS Ich glaube, sie packen Ihre Koffer.